

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Lob der Heimat

Irgendwo muß die Schule ihren Sitz haben. Sicher nicht in der Stadt, das habe ich mir gleich aus meinen Gedanken genommen, denn da hinein würde sie nicht passen. Es muß die Umgebung voll Ruhe sein und der Teilnehmer durch nichts abgelenkt sich einzig seiner Absicht unterordnen können, daß er in der zur Verfügung stehenden Zeit sich voll und ganz dem „Lernen“ widmen kann. Ich kenne viele solcher Orte, die vorzüglich allen diesen Voraussetzungen entsprechen, doch ich kenne nur einen Ort, der alle diese Voraussetzungen im ganzen Maße besitzt und dazu noch die liebe Erkenntnis, daß dies mein Heimatort ist.

St. Georgen an der Gusen. Ein fauberer Markt, 15 km von Linz in 30 Min. Fahrzeit zu erreichen. Der Ort liegt im wälderumrauschten Norden unseres Heimatlandes, im Mühlviertel. Romantische Umgebung zieht zur Sommerzeit viele Fremde in seinen Bann und von den grünen Höhen der Umgebung weitet sich der Blick bis zur stolzen Alpenkette gen Süden, im Rund aber zieht der Blick hinunter der Donau, wo in blau verdämmerter Ferne das Band der Donau durch das Land zieht und Burgen und Türme grüßen. Gen Norden heben sich in liebliche Bergläufe die Berge und Wälder des Mühlviertels und ganz draußen die dunklen Berge des Böhmerwaldes.

Geht der Frühling ins Land, dann erwacht die stille Au, dann blüht jeder Hang, dann leuchten die Birken und Lärchen. Und der Sommer bringt Erntesegen auf den Feldern. Würdet ihr meine Heimat sehen in ihrer Schönheit und in ihrer beschaulichen Ruhe!

In ihrer Vergangenheit brausten die Wogen der Geschichte und in ihrer Gegenwart heimatet ein biederer Sinn der Bewohner voll Arbeit und Freundlichkeit. In diesem Erdwinkel soll die Bildungsstätte der Volksmusik liebende Heimstatt finden und ich wünsche jedem vom ganzen Herzen: Möge sich jeder Teilnehmer an der Schule bald recht heimisch fühlen.

Hoamat, Hoamat, voll Frucht und Bloamat,
Voll Leid und voll Freud'
Sei mein, sei mein, in Ewigkeit!

Eduard Munninger.

Reichskapellmeisterschule für österreichische Volksmusik

Lehrplan und Unterrichtsverteilung

Die Reichskapellmeisterschule dauert 14 Lehrtage und umfaßt in diesen 110 Mindeststunden, außer der korporativen Teilnahme an einer Operaufführung im Landestheater in Linz a. d. Donau und den Stunden der Musik.

Unterrichtsgegenstände:

1. **Allgemeine Musiklehre und Harmonielehre.** Unter besonderer Berücksichtigung der ländlichen Verhältnisse und der mangelnden Vorbildung der Teilnehmer. Akordlehre, Transponieren, Allgemeines aus der Musiklehre.
2. **Musikalische Formenlehre:** Besondere Berücksichtigung der Harmoniemusik nach ländl. Musikverhältnissen. Das Landorchester und seine Besetzungsarten. Musikalischer Stil. Die Direktionsstimme. Partitur. Dynamik, Rhythmik, Vortrag eines Musikstückes. Tempo, Metronom. Musikformen.

3. **Instrumentallehre.** Nach Instrumentaltabelle von Niloff alle Musikinstrumente, Klangfarbe und Umfang. Die transponierenden Instrumente und ihre Wesen. Handhabung und Behandlung der Instrumente. Instrumentalschulen und ihre praktische Verwertung und Verwendung.
4. **Dirigieren.** Praktisches Dirigieren mit Verwendung eines Blech- und eines Streichorchesters in den verschiedensten Besetzungsarten und Formen. Einstimmen und Einstudieren. Probelektionen und Musterproben.
5. **Praktische Übungen und Tonbildung.** Unterweisung in den verschiedensten Instrumenten. Handhabung und Hilfsgriffe. Praktische Übungen auf den von den Teilhabern mitgebrachten und gewählten Instrumenten zur Tonbildung und Tonveredlung.
6. **Musikgeschichte.** Musikgeschichte in kurzer Form. Lebensbilder und Werke der Tonheroen. Entwicklung der Musik. Die „Klassiker“ der Blechharmonie.
7. **Verbandsgeschichte.** Wesen und Wert des Verbandes der Volksmusik. Einrichtungen, Ausblicke und Ausbau.
8. **Kirchenmusik.** Unter besonderer Berücksichtigung der Verwendung der Landmusiker auf den Kirchenhören. Kirchenmusikalische Werke und die Zeremonien. Das Kirchenjahr und seine Musik.
9. **Arzt und Musik.** Musikbetätigung und Gesundheitslehre.
10. **Marscherzerzieren.** Marsch- und Schwenkübungen für einen geschlossenen Musikkörper. Aufstellung. Entwicklung von Kolonnen. Die Uniformierungsordnung in den Kapellen.
11. **Stunden der Musik.** (Nach Maßgabe der Zeit). In diesen Stunden werden den Teilnehmern Wehestunden der Musik geboten. Dazu werden ausübende Solisten, Sänger und andere Vorträge und Vorführungen abhalten. Vom Soloinstrument ausgehend bis zum Instrumentalkörper (Klavier, Singstimme-Soloinstrument mit Begleitung und Orchester und Chor (Männer-, Kinder- und gem. Chor).

Fächerverteilung:

1. **Musiktheorie.** (Harmonielehre). Herr Regierungsrat Prof. J. Bernauer, 20 Stunden.
2. **Praktische Übungen und Unterweisungen.** 70 Stunden. Herr Dr. M. Damberger.
3. **Musikgeschichte.** Herr Eduard Munninger. 8 Stunden.
4. **Kirchenmusik.** 6 Stunden. Herr Prof. F. X. Müller.
5. **Arzt und Musik.** 2 Stunden. Herr Dr. Gottfried Rerner.
6. **Verbandsgeschichte und Organisation.** Herr Eduard Munninger.
7. **Marscherzerzieren.** 2 Stunden. H. Dir. M. Damberger.
8. **Stunden der Musik.** (Nach Maßgabe).

Uniformierungsordnung.

Richtigstellung genau beachten!

In Folge 11/33, auf Seite 6, rechte Spalte, 1. Zeile, soll es heißen: . . . k, **Trachten- oder Knappen-Uniformen** (und nicht Rappen, Uniformen). Und unter **Brustgehänge:**

3. **Bezirksobmann:** 3faches Gehänge in Silber, 2 Quasten in Silber und Rückenschnur mit Olive (und nicht 2 faches Gehänge in Silber, 2 Quasten in Gold..)